

25.01.2011

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Stellungnahme des Globalen Fonds: Veruntreuung von Finanzmitteln in einigen Ländern

Genf, 25. Januar 2011. Der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria reagiert mit Entschlossenheit und klarstellender Transparenz auf Medienberichte zur missbräuchlichen Verwendung von Zuwendungen des Globalen Fonds in einigen Ländern und legt dar, wie Missbrauch im Modell des Globalen Fonds aufgedeckt und verfolgt wird.

„Transparenz ist eines der Leitprinzipien des Globalen Fonds, weshalb wir uns an den strengsten Maßstäben der Rechenschaftspflicht messen lassen,“ erklärt Prof. Michel Kazatchkine, Exekutivdirektor des Globalen Fonds. Der Globale Fonds toleriert Korruption in keinsten Weise und strebt die Aufdeckung aller Hinweise auf eine missbräuchliche Verwendung seiner Finanzmittel aktiv an. Hinweise auf Betrugsfälle werden sofort und konsequent verfolgt.

Die weit überwiegende Mehrheit der Gesundheitsprogramme, die durch den Globalen Fonds finanziert werden, weisen einen korrekten Mitteleinsatz auf und tragen entscheidend zur Eindämmung von AIDS, Tuberkulose und Malaria in ärmeren Ländern bei.

Die Meldungen, die in den vergangenen Tagen Anlass zu Bedenken verursachten, beziehen sich auf Vorfälle, die der Globale Fonds bereits im vergangenen Jahr transparent gemacht hatte. Diese waren über die Kontrollmechanismen des Globalen Fonds aufgedeckt worden. Sowohl das Einhalten weiterer Mittelauszahlungen als auch rechtliche Schritte wurden umgehend eingeleitet. Die Medienberichte der vergangenen Tage bergen somit keine neuen Informationen.

Bereits in seinem letztjährigen Bericht deckte der Generalinspekteur des Globalen Fonds den Missbrauch von Geldern in vier Ländern auf. Die Auszahlungen in Djibouti, Mali, Mauretanien und Sambia wurden umgehend eingestellt und sofortige Maßnahmen zur Wiedererlangung der veruntreuten Mittel eingeleitet. Insgesamt arbeitet der Globale Fonds derzeit an der Rückzahlung von 34 Mio US-Dollar.

„Worin sich der Globale Fonds von anderen Organisationen unterscheidet, ist seine kompromisslose Offenheit bei der Aufdeckung von Korruption. Und darin ist er anderen voraus,“ so John Parsons, Generalinspekteur des Globalen Fonds.

Der Globale Fonds arbeitet mit den zuständigen Behörden vor Ort zusammen, damit die für Betrug verantwortlichen Straftäter zur Verantwortung gezogen werden. Strafverfahren sind in Mali, Mauretanien und Sambia bereits im Gange. Die Zuwendungen an Sambia und Mali wurden ausgesetzt bzw. gestrichen. Um die Zusammenarbeit mit Djibouti, Mauretanien und Mali fortzusetzen, wurden zusätzliche Überwachungsmechanismen ausgearbeitet.

In Reaktion auf diese Fälle arbeiten das Sekretariat des Globalen Fonds und das Büro des Generalinspektors weitere Massnahmen für eine engmaschige Begleitung von Ländern mit erhöhtem Risiko aus. Gemeinsam mit anderen Geber- und Partnerorganisationen entwickelt der Globale Fonds Ansätze, um der Veruntreuung von Spendengeldern vorzubeugen.

Die Vermeidung von Veruntreuung wurde im vergangenen Dezember vom Verwaltungsrat des Globalen Fonds diskutiert. Das höchste Leitungsgremium, in dem Deutschland gemeinsam mit anderen Geberländern, Empfängerländern sowie UN- und Nichtregierungsorganisationen vertreten ist, sprach seine Unterstützung für die bisher durch den Generalinspekteur und das Sekretariat ergriffenen Maßnahmen aus. Der Globale Fonds wird auch zukünftig den Einsatz des ausgezahlten Hilfgelder konsequent verfolgen und auf Veruntreuung entschlossen und unverzüglich reagieren.

###

Für weitere Informationen

Andrew Hurst - Communications

Festnetz: +41 58 791 16 72

Mobil: +41 79 561 68 07

E-Mail: andrew.hurst@theglobalfund.org

Nähere Informationen zur Arbeit des Globalen Fonds unter www.theglobalfund.org

###